

KERNAUSSAGEN

Städtebau

- Komplettierung des UNO- Komplexes in Formensprache und städtebaulicher Logik zu einem Ensemble
- geht eine enge Verbindung mit dem A- Gebäude ein; andererseits verbleibt der Baukörper absolut autark und schließt als eigenständiges Gebäude an der Promenade an

Organisation

- die innere Gebäudestruktur ist von einer großen Funktionalität geprägt: hohe Komplexität und kurze Wegstrecken
- Verschaltbarkeit: Herzstück des Gebäudes sind die Konferenzräume, bzw. Boardrooms, die in einer akustisch relevanten Form derart angeordnet sind, daß eine möglichst vielseitige und einfache Verschaltbarkeit möglich ist
- Dolmetscher- und Kontrollräumlichkeiten sind auf erhöhtem Niveau ringförmig dieser Raumkombination zugeordnet
- großzügige Foyers, die sich mit Gebäudeform und Plenarsaal in die Höhe entwickeln, umfassen diese Kernzone: übersichtliche und gut belichtete Vernetzung, kommunikative Zone mit Lounges, Cafes und Internetstationen
- die restlichen Erschliessungsbereiche trennen öffentliche und interne Zonierungen
- leicht lesbare Struktur, was wiederum eine gute Orientierung gewährleistet
- der Großteil aller Büros und Besprechungseinheiten befindet sich im „Regal“, einer orientierungsfreundlichen Struktur, zur Promenade hin orientiert
- die Untergeschosse bilden mit Schächten und Lastenlift das technische Rückgrat der Anlage, das mittels großer seitlicher Kollektoren und einem eigenen Kollektorgeschoss an alle Ebenen angebunden ist

Statik

- die aufgehende Tragstruktur ist prinzipiell als Leichtkonstruktion vorgesehen
- raumhohe Fachwerke überspannen die Konferenzräume
- die Stützenachse nimmt Bezug auf die bestehenden Stützenreihen der Garagengeschosse. Durch die konzipierte Lage der Stützen ergibt sich der Vorteil, daß alle Garagenstellplätze erhalten bleiben
- die Stützen werden durch die Garagengeschosse geführt und neu mittels DSV Gründung oder Verpresspfähle gegründet
- über die Stützenlage hinaus zur Außenhülle des Gebäudes kragen in der Ebene des Untergurtes der raumhohen Fachwerke Kragträger. Diese Ebene der Kragträger wird gleichzeitig als Verteilebene der Haustechnik genutzt
- die Aussteifung des Gebäudes erfolgt durch die notwendigen Wände in den Grundrissen

Umnutzung

- die kompakte Struktur ermöglicht eine denkbar einfache Umgestaltung um die temporäre in die langfristige Nutzung zu überführen. Es sind hierbei lediglich die beiden Obergeschosse betroffen
- alle Gangbereiche und Raumtiefen bleiben unverändert erhalten, d.h. die Gebäudestruktur bleibt vor und nach dem Umbau exakt die gleiche

Gebäudehülle

- Gebäudehülle ist zu etwa 60% transparent. Der „Mantel“, ist eine transluzente Haut, die über geschlossenen und transparenten Bereichen liegt und diese zu einer Geste vereint